



## Newsletter des Projektbüros „Dialog der Generationen“

[Editorial](#) | [Veranstaltungshinweise](#) | [Wettbewerbe / Kampagnen / Ausschreibungen](#) | [Fortbildungen](#) | [Europa und Internationales](#) | [Publikationen](#) | [Links](#) | [Hinweise](#) | [Impressum](#)

### Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

am 29. Juni hat unsere Jury über die Vergabe des diesjährigen GenerationendialogPreises entschieden. Die öffentliche Bekanntgabe der Preisträger/innen wird im Rahmen des Sommer-Forums Generationendialog am 18. August 2011 in Langen (Hessen) stattfinden. [http://www.generationendialog.de/uploadfiles/file/Sommerforum2011\\_Flyer.pdf](http://www.generationendialog.de/uploadfiles/file/Sommerforum2011_Flyer.pdf)  
Die nominierten Projekte der engeren Wahl, aus deren Zahl die Gewinner ermittelt wurden, finden Sie auf unserer homepage in der Rubrik „Projekt des Monats“: [http://www.generationendialog.de/cms/index.php?option=com\\_content&task=blogsection&id=37&Itemid=154](http://www.generationendialog.de/cms/index.php?option=com_content&task=blogsection&id=37&Itemid=154)

Hinweisen möchten wir Sie auch auf die Dokumentation des Sommer-Forums in Bordes-holm und den Jahresbericht 2010 des Projektbüros, die als PDF Dateien ins Internet eingestellt wurden und dort zum Herunterladen bereit stehen:  
[http://www.generationendialog.de/cms/index.php?option=com\\_content&task=view&id=457&Itemid=131](http://www.generationendialog.de/cms/index.php?option=com_content&task=view&id=457&Itemid=131)

Wir wünschen allen Leser/inne/n sonnige Sommerferien und freuen uns aufs Wiedersehen in Langen!

Projektbüro „Dialog der Generationen“

Berlin im Juli 2011

### Veranstaltungshinweis

#### **21. – 22.7. und 25. – 29.7. „KinderKulturSommer“ – Vielfalt gemeinsam gestalten!**

In den Sommerferien laden der DRK Berlin Süd-West Behindertenhilfe gGmbH in Steglitz-Zehlendorf Kinder und Jugendliche von 8 bis 14 Jahren ein zu einem „KinderKulturSommer“ ein. Hier sind Kinder und Jugendliche als Experten und Expertinnen in Sachen „Vielfalt in Berlin“ gefragt. Die Kinder entfalten kreative Ideen und setzen diese im Rahmen eines künstlerischen Workshops um: Sie entwickeln ein Theaterstück, eine Tanzperformance oder drehen einen Film, alles unter professioneller Anleitung. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines gemeinsamen großen Abschlussfestes am 29.07.2011 aufgeführt. Termine: 21.-22.07.2011 und 25.-29.07.2011, jeweils von 10-16 Uhr. Selbstkostenbeitrag: 13,- Euro. Veranstaltungsort: Haus der Familie® in Steglitz-Zehlendorf. +++ Weitere Infos und Anmeldung: Johanna Schwarz, E-Mail. [schwarzj@drk-berlin.net](mailto:schwarzj@drk-berlin.net), fon. 030 - 79 01 13 54, [www.drk-berlin.net](http://www.drk-berlin.net).

#### **26.8. - 28.8.2011 - Russisch-deutsche Kinderakademie: Mit einem Zwinkern im Auge. Von lustigen Lügen und wunderbaren Wahrheiten, Evangelische Akademie Loccum**

Kinder einer russischen Kinderkunstschule machen sich mit ihren Familien auf die weite Reise zu uns nach Loccum! Im Gepäck haben sie Bilder, die sie zu den berühmten Lü-

gengeschichten des Barons von Münchhausen gemalt haben. Über diese Geschichten und Bilder wollen wir uns austauschen, über Fantasien und Flunkereien, über Lüge und Wahrheit. Das tun wir mit Händen und Füßen, Mund und Pinsel - und Fantasie ohne Grenzen! **Für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren und ihre Familien** (ca. 50 Personen). Mehr Informationen finden Sie unter [www.loccum.de](http://www.loccum.de) Kontakt: Evangelische Akademie Loccum, Petra Steinberg-Peter Münchehäger Str. 6 31547 Rehburg-Loccum Fon: 05766/81-120 - Fax: 05766/81-900 E-Mail: [Petra.Steinberg@evlka.de](mailto:Petra.Steinberg@evlka.de)

### **30.08. – 31.08. 2011 - 6. Demographie-Kongress Best Age**

Der Demographie-Kongress der Behörden Spiegel-Gruppe ist mit rund 450 Teilnehmern das deutschlandweit größte Branchentreffen der Akteure im Politikfeld Demographischer Wandel. Er bringt Experten aus Staat, Wirtschaft und Wissenschaft zum Ideenaustausch, Kontaktaufbau und Entwicklung neuer Handlungsansätze zusammen.  
dbb forum berlin · Friedrichstraße 169-170 · 10117 Berlin [www.best-age-conference.com](http://www.best-age-conference.com)

### **10. – 25. September 2011 – berliner-engagement-woche**

Die berliner-engagement-woche, das sind alle Aktionen, Veranstaltungen, Events und Termine Bürgerschaftlichen Engagements in Berlin vom 10. bis zum 25. September 2011. Es wird ein Faltplan gedruckt, auf dem auch Ihre Aktion einen prominenten Platz erhalten kann. Voraussetzung: Sie melden sich bei uns bis spätestens 20. Juli 2011 an. Danach gibt es immer noch Ihren Eintrag auf unserer Internetplattform. [www.berliner-engagement-woche.de](http://www.berliner-engagement-woche.de), Treffpunkt Hilfsbereitschaft – Landesfreiwilligenagentur Berlin, Torstr. 231, 10115 Berlin, Telefon: 030 – 20 45 06 36

### **14. bis 16. September 2011 – Fachtagung: Lokale Gestaltungsoptionen am Übergang Schule – Beruf, Augustinerkoster zu Erfurt**

Der erfolgreiche Übergang von der Schule in den Beruf ist für viele junge Menschen in Deutschland eine besondere Herausforderung geworden; längst ist der Lebensverlauf nicht mehr für alle jungen Menschen selbstverständlich durch die Abfolge Schule, Ausbildung, Beruf gekennzeichnet. Mit der fehlenden beruflichen Integration gehen für einen Teil dieser jungen Menschen zudem auch soziale Isolationstendenzen und materielle Unsicherheiten einher. Die Ursachen für diese Entwicklung sind vielfältig und liegen in unterschiedlichen Strukturen und Funktionslogiken der einzelnen beteiligten Systeme wie Schule und Ausbildung einerseits und der Berufswelt andererseits, aber auch in deren Zusammenspiel mit dem staatlichen Unterstützungssystem begründet. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass auch Lösungsoptionen vielfältig und komplex, individuell auf die jungen Menschen selbst sowie auf die Strukturen abzielen müssen.

Im Rahmen der Fachveranstaltung werden die verschiedenen Systeme in den Blick genommen und Möglichkeiten der Interaktion und Abstimmung zwischen diesen erörtert. Ziel ist es, konkrete lokale Gestaltungsoptionen und Handlungsspielräume am Übergang von der Schule in den Beruf zu diskutieren. Um **Anmeldung bis zum 16. Juli** wird gebeten. Mehr zum [Programm](http://www.deutscher-verein.de/03-events/2011/gruppe2/pdf/F_247-11_Programm.pdf) ([http://www.deutscher-verein.de/03-events/2011/gruppe2/pdf/F\\_247-11\\_Programm.pdf](http://www.deutscher-verein.de/03-events/2011/gruppe2/pdf/F_247-11_Programm.pdf)) Weitere Auskünfte zum Veranstaltungsmanagement finden Sie auf der [Website des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V.](http://www.deutscher-verein.de/03-events/2011/gruppe2/f-247-11), Berlin (<http://www.deutscher-verein.de/03-events/2011/gruppe2/f-247-11>), Telefon 030/62980-605/-606/-419, [kontakt@deutscher-verein.de](mailto:kontakt@deutscher-verein.de)

### **Lange Tafel 2011**

550 Schüler, stellen sich die Frage: „ wie wollen wir einmal unsere Kinder erziehen? Und beziehen dabei „**Werte, Erziehung, Beruf – im Wandel der Zeit**“ ein.  
Mit Teller und Besteck ist jeder herzlich willkommen.

#### **Termine:**

**16. September** um 12.00 Uhr – Lange Tafel Steglitz, Hermann Ehlers Platz

**22. Oktober** um 12.00 Uhr – Alexanderplatz, Weltzeituhr mit dem Thema: Mehr Jugendsozialarbeit an den Schulen

Isabella Mamatis Intendantin der Langen Tafeln und Vorstandsvorsitzende des Lange Tafel e.V., Jüterbogger Str. 6a, 10965 Berlin, fon: 049 30 / 69 39 523, mob: 0151 1946 32 66, [www.lange-tafel.com](http://www.lange-tafel.com), [www.denk-mal-fuer-migration.com](http://www.denk-mal-fuer-migration.com)

## **19. - 20. September 2011 - Soziale Arbeit und Medien der Migranten zusammenführen - wie geht das? in Frankfurt/Main**

**Zielgruppe:** Leitungen und Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit in Institutionen der sozialen Arbeit; Fachkräfte aus der sozialen Arbeit **Ziel:** Im Laufe von über 50 Jahren deutscher Einwanderungsgeschichte ist ein umfassendes Netz von Migrantenmedien entstanden. Manche dieser Medien sind global vernetzt, andere lokal. Weitgehend gemeinsam ist ihnen, dass sie sich als Lobbyisten der MigrantInnen und ihrer verschiedenen Interessen verstehen. Sie führen außerdem zum Teil groß angelegte Kampagnen im Sozialbereich durch, wie zum Beispiel Kampagnen gegen häusliche Gewalt gegen Frauen. Nicht alle Menschen mit Migrationshintergrund greifen (nur) auf muttersprachliche Medien zurück, viele informieren sich (auch) in den deutschsprachigen Medien. Sozialpolitische Themen werden dort inzwischen genauso selbstverständlich auch von KollegInnen mit Migrationshintergrund präsentiert wie Musiksendungen - eine neue Entwicklung. Auch MigrantInnenselbstorganisationen nutzen die unterschiedlichsten Medien, um auf sich und ihre Anliegen aufmerksam zu machen. Können sie von Migrantenmedien mehr Unterstützung erwarten als von den anderen? Während der Veranstaltung werden ausgesuchte russisch-, türkisch- und deutschsprachige Medien vorgestellt; türkisch- und russisch-deutsche RedakteurInnen freuen sich auf das Gespräch. Zusammen wollen wir erarbeiten, wie Institutionen der sozialen Arbeit besser mit diesen Multiplikatoren zusammenarbeiten können und was diese umgekehrt an Input benötigen.

**Inhalte:** - Vorstellung ausgewählter mutter- und deutschsprachiger Medien (Printmedien, Radio und TV), die Themen von MigrantInnen ansprechen und ihrer Arbeitsweisen  
- Austausch mit RedakteurInnen und VertreterInnen von Migrantenselbstorganisationen  
- Diskussion über Inhalte, Themen und Formen der Zusammenarbeit **Anmeldung** <http://www.bildungswerk.paritaet.org/anmeldung.php> Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Karin Stellmacher, Paritätisches Bildungswerk, Bundesverband e.V. Heinrich-Hoffmann-Straße 3, 60528 Frankfurt am Main, Tel.: 069 / 67 06-220, E-Mail: [stellmacher@pb-paritaet.de](mailto:stellmacher@pb-paritaet.de)

## **21. September 2011 (19:00 bis 22:00 Uhr) Save the date: Partizipationsstammtisch mit dem Thema "Vom Engagement im Internet zum Engagement vor Ort"**

leitet die Servicestelle Jugendbeteiligung ein neues Veranstaltungsformat ein - den Partizipationsstammtisch. In regelmäßigen Abständen kommen interessierte Menschen zusammen, erhalten einen Input und können sich anschließend über das Thema des Tages austauschen. Diese Veranstaltung findet im Rahmen der Woche des bürgerschaftlichen Engagements statt. Weitere Hinweise findet ihr unter [www.engagement-macht-stark.de](http://www.engagement-macht-stark.de) Mehr zur Veranstaltung: <https://www.facebook.com/event.php?eid=231209873559475> Marc D. Ludwig | Vorstand | Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. | Schreinerstraße 58 | 10247 Berlin Tel 030 / 290 468 10 | Fax 030 / 290 468 11 | Mobil 0160 / 949 876 78

## **30.9. - 3.10.2011 - Kinderakademie zum Internationalen Jahr der Wälder 2011 - Waldwärts – grüner wird's nicht!, Evangelische Akademie Loccum**

Um den Wald geht es bei uns natürlich vor allem *im* Wald! Wir werden Erkundungen unternehmen, Experimente machen und in der Schönheit des Waldes werkeln und wirken. Außerdem werden wir die Wälder der Welt in unseren Blick nehmen. Bei all dem geht es darum zu erfahren, warum es für die Pflanzen, die Tiere und die Menschen lebensnotwendig ist, den Wald gut zu behandeln und zu beschützen. **Für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren und ihre Familien** (ca. 100 Personen). Mehr Informationen finden Sie unter [www.loccum.de](http://www.loccum.de). Kontakt: Evangelische Akademie Loccum, Petra Steinberg-Peter Münchehäger Str. 6 31547 Rehburg-Loccum Fon: 05766/81-120 - Fax: 05766/81-900 E-Mail: [Petra.Steinberg@evlka.de](mailto:Petra.Steinberg@evlka.de)

## **26. - 27. Oktober 2011 - 8. wbv-Fachtagung Perspektive Bildung 2021 Arbeit und Lernen im Wandel: Chancen für Jung und Alt in Bielefeld**

Wie lernen, wie arbeiten wir in zehn Jahren? Welche Chancen bietet der fortschreitende demografische Wandel jungen wie alten Menschen? Die 8. wbv-Fachtagung wagt einen Blick in die Zukunft des Lernens und Arbeitens: Unternehmen entwickeln Strategien für ein lebensereignisorientiertes Personalmanagement. Bildungsdienstleister reagieren mit neuartigen Angebotsformen auf die sich verändernde Nachfrage. Städte und Gemeinden

etablieren ein Bildungsmanagement, um für alle Phasen des Lernens im Lebenslauf die passenden Angebote bereit zu stellen, um im Wettbewerb um Köpfe und Unternehmen attraktiv zu bleiben. Die 8. wbv-Fachtagung bietet neue Impulse, Best-Practice und diskutiert die Chancen für Bildung durch den Wandel von Arbeit und Lernen. Hier treffen sich Bildungsdienstleister und Entscheider der Aus- und Weiterbildungsszene. W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG, Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld, Veranstaltungsmanagement Michael Postier, Telefon 0521 9 11 01-37, [http://www.wbv-fachtagung.de/fileadmin/user\\_upload/2011/download/wbv-fachtagung\\_2011\\_210x297\\_4c\\_mail.pdf](http://www.wbv-fachtagung.de/fileadmin/user_upload/2011/download/wbv-fachtagung_2011_210x297_4c_mail.pdf)

## Wettbewerbe/Kampagnen/Ausschreibungen

### **Deutscher Engagementpreis 2011**

Die Auszeichnung soll engagierten Personen und Projekten ein Gesicht geben und die Anerkennungskultur für bürgerschaftliches Engagement in Deutschland stärken. Für den Preis kann man sich nicht bewerben – stattdessen können alle Bürgerinnen und Bürger ihre persönlichen Heldinnen und Helden noch bis Ende Juli 2011 für die Ehrung vorschlagen. Die Auszeichnung wird dabei in sechs Kategorien vergeben. Neben den Bereichen Politik und Verwaltung, Wirtschaft, Dritter Sektor und Einzelpersonen wird in diesem Jahr dem Engagement von Älteren eine eigene Kategorie gewidmet. Darüber hinaus wird ein Publikumspreis via Online-Voting im Herbst 2011 vergeben. +++ Weitere Infos: Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V., Mauerstr. 93, 10117 Berlin, fon. 030 - 897 947 62, E-Mail. [info@deutscher-engagementpreis.de](mailto:info@deutscher-engagementpreis.de), [www.deutscher-engagementpreis.de](http://www.deutscher-engagementpreis.de).

### **POTSDAMER EHRENAMTSPREIS 2011 - Einsendeschluss ist der 14. Juli 2011**

Im Jahr 2011, dem "Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit", haben Potsdamer Projekte, Vereine und Personen wieder die Gelegenheit, am Potsdamer Ehrenamtspreis teilzunehmen. Auslober sind die Landeshauptstadt Potsdam, der Verein Soziale Stadt Potsdam und die PRO POTSDAM GmbH. Mit dem Ehrenamtspreis sollen Menschen, die sich für das Gemeinwohl engagieren, und Projekte, die sich in ihrer Arbeit auf ehrenamtlich Tätige stützen, gewürdigt werden. Jeder Potsdamer kann dafür Vorschläge unterbreiten oder sich und sein Projekt selbst für den Preis bewerben. Alle Informationen zur Ausschreibung und die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter [www.ehrenamt-potsdam.de](http://www.ehrenamt-potsdam.de).

### **„SINNSUCHE“ – Vierter BDAT bundesweiter Autorenwettbewerb**

Der Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT) lädt junge Menschen bis 26 Jahre ein, sich unter dem Motto „Sinn-Suche“ am diesjährigen Autorenwettbewerb zu beteiligen. Der Wettbewerb ist mit insgesamt 4.000 Euro dotiert, die Gewinner/Gewinnerinnen werden zur Preisvergabe nach Berlin eingeladen. Bewerbungsschluss ist der 31.07.2011. Gesucht werden Theaterstücke, spielbare Szenen und „bühnenreife“ dramatische Texte. Der 4. Literaturwettbewerb des BDAT lädt junge Autorinnen und Autoren bis 26 Jahre dazu ein, sich auf die Sinn-Suche zu begeben. Gesucht werden Theaterstücke, Minidramen und „bühnenreife“ dramatische Texte aller Art. Der Wettbewerb wird in Kooperation mit der Verlagsgruppe Ahn & Simrock Bühnen- und Musikverlag GmbH, Hamburg und Interplay Europe, einem Verein zur Förderung junger Dramatikerinnen und Dramatiker durchgeführt. Die Preisträger werden von einer verbandsunabhängigen Fachjury ermittelt und mit weiteren Maßnahmen durch die Kooperationspartner unterstützt. Die Initiative wird gefördert durch den Beauftragten für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Bewerbungen bitte per Post an: BDAT, Bundesgeschäftsstelle, Rut Ferner, Lützowplatz 9, 10785 Berlin, fon. 030 - 2639859-11, E-Mail. [ferner@bdat.info](mailto:ferner@bdat.info). +++ Weitere Infos: Bund Deutscher Amateurtheater e.V., Postfach 14 06, 49784 Lingen, Katrin Kellermann, fon. 0591 966 5755, E-Mail. [kellermann@bdat.info](mailto:kellermann@bdat.info), [www.bdat.info](http://www.bdat.info).

### **Schüler-Wettbewerb zu Akzeptanz sexueller Vielfalt gestartet**

Einen gemeinsamen Schüler-Wettbewerb zu Akzeptanz sexueller Vielfalt an Schulen haben die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales und die Senatsverwaltung

für Bildung, Wissenschaft und Forschung gestartet. Dieser Plakat- und Schreibwettbewerb ist Bestandteil der Berliner Akzeptanzkampagne „Berlin liebt! Respekt macht’s möglich!“. Berliner Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 13 sind aufgerufen bis zum 04.10.2011 Plakate oder Texte einzureichen, die zu Respekt gegenüber Lesben, Schwulen und Bisexuellen sowie trans- und intergeschlechtlichen Menschen aufrufen. Eingereicht werden können Einzel- oder Gruppenarbeiten. Neben einer Veröffentlichung der Arbeiten auf der Kampagnenwebseite [www.berlin-liebt.info](http://www.berlin-liebt.info) winken den Gewinnerinnen und Gewinnern beider Wettbewerbskategorien auch Preise. Die Arbeiten der Gewinnerinnen und Gewinner werden Ende November während einer Preisverleihung prämiert. +++ Weitere Infos unter: [www.berlin-liebt.info](http://www.berlin-liebt.info).

## Fortbildungen

### **4.- 8. Juli und 11.-15. Juli 2011 Medienerziehung und Elternbildung: Eltern-Medien-Trainer/Trainerin werden!**

Der nächste Qualifizierungsgang zum Eltern-Medien-Trainer bzw. zur Eltern-Medien-Trainerin findet vom 04.-08.07. und 11.-15.07.2011 statt. Auf dem Programm stehen wesentliche Inhalte zur Beratung und Unterstützung von Eltern und Familien in Fragen der Medienerziehung. Expertinnen und Experten aus Jugendschutz und Medienpädagogik geben Fachwissen weiter und diskutieren im Seminar über aktuelle medienpädagogische Fragestellungen. Darüber hinaus eignen sich die Teilnehmenden ein breites Methodenspektrum für die Gestaltung der Eltern- und Familienbildung in der Praxis an. Nach erfolgreichem Abschluss mit Zertifikat sind die Trainerinnen und Trainer in Kitas, Schulen und Familienzentren im Einsatz und werden ebenso über das Netzwerk von BITS 21 vermittelt. +++ Weitere Infos und Anmeldung; BITS 21 im fjs e.V., Marchlewskistraße 27, 10243 Berlin, fon 030 - 278 62 95 oder E-Mail. [info@bits21.de](mailto:info@bits21.de), [www.bits21.de](http://www.bits21.de) .

### **31. August 2011 – Freiwillige gewinnen- und wie dies erfolgreich gelingen kann**

Freiwillige bereichern Organisationen mit ihrem Engagement, ihrem Know-how, und ihrem Mitwirken. Freiwillige Frauen, Männer, Jugendliche, Migrantinnen/innen, Erkrankte und Gesunde gestalten mit ihrem Engagement die Gesellschaft und viele Organisationen; Senioren/innen geben im Engagement ihr Erfahrungswissen weiter, Generationen lernen voneinander. Wie und mit welchen Mitteln finden Initiativen und Organisationen Freiwillige? Welche Methoden und Wege eignen sich für welche Zielgruppe? In dem Workshop erarbeiten wir bedeutende Methoden und Gestaltungsmittel zur Gewinnung von Freiwilligen: vom Flyer bis zur Presseerklärung. Veranstaltungsort: Eigeninitiative Selbsthilfezentrum Treptow-Köpenick, Genossenschaftsstr. 70, 12489 Berlin, 10.00 – 17.00 Uhr, Anmeldung bis zum 12.8.11: STERNENFISCHER, Freiwilligenzentrum Treptow-Köpenick, Stefanie Beerbaum, Müggelheimer Str. 13, 12555 Berlin, Tel. 030 – 23 36 29 98, [stefanie.beerbaum@sternenfischer.org](mailto:stefanie.beerbaum@sternenfischer.org)

### **2. – 9. September 2011 Grundausbildung zur Leitung deutsch-französischer Begegnungen**

Ziel des zweiteiligen Zyklus ist es, Teamer und Teamerinnen auszubilden, die interkulturelle Jugendbegegnungen im Rahmen ihrer Tätigkeit oder in ihrer zukünftigen Arbeit organisieren und leiten wollen. Hauptanliegen dieser Fortbildung ist die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen für die Organisation einer interkulturellen Jugendbegegnung. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Diskussion der praktischen Anwendbarkeit der Methoden mit unterschiedlichen Zielgruppen gelegt. Das Programm wird abwechselnd aus Theorie- und Praxiselementen in binationalen Gruppen bestehen. Bei erfolgreicher Teilnahme an der Ausbildung wird vom Deutsch-französischen Jugendwerk (DFJW) das Zertifikat für Jugendleiterinnen und Jugendleiter von interkulturellen Jugendbegegnungen verliehen. Es bestätigt den Erwerb verschiedener Kompetenzen und die Eignung als Leiterin bzw. Leiter interkultureller Begegnungen. Teilnehmeralter: ab 18 Jahren. Teilnehmerbeitrag: 100,- Euro pro Teil. **Termine: 02.-09.09.2011 in Berlin und 02.-09.12.2011 in Sète.** +++ Weitere Infos: [www.interkulturelles-netzwerk.de](http://www.interkulturelles-netzwerk.de).

**26.09.2011 in Berlin und 29.09.2011 Hamburg**

**Trainings-Workshops für Mentor/innen**

**G8WAY: Deutsche Plattform für Mentorinnen und Mentoren Web 2.0 unterstützte Bildungsübergänge**

Das europäische Projekt G8WAY unterstützt junge Leute durch den Einsatz von web 2.0 auf dem Weg in das Arbeitsleben. In Deutschland richtet sich die Plattform an Mentoren, die junge Menschen im Übergang von der Schule in den Beruf begleiten. Sie besteht aus den beiden Bereichen: **Information** und **Mentoring**; sowie der Querschnittsaktion **Erfahrungsaustausch**. Im **Bereich Information** findet der Nutzer eine umfassende Sammlung von Online-Diensten rund um den Berufseinstieg mit den vier Unterkategorien: Orientierung, Entscheidung, Bewerbung, Loslegen. Im **Bereich Mentoring** wird das Mentoring als individuelle Unterstützungsform im Übergang Schule-Beruf vorgestellt. Die Plattform bietet ebenfalls Raum für **Erfahrungsaustausch (knowledge sharing)**: Hier schildern Mentoren ihre eigenen Erlebnisse und können von den Erfahrungen anderer hören und sehen in Form von **Digital Story Telling**. Die Entwicklung des Portals kann unter [www.g8way.eu](http://www.g8way.eu) verfolgt werden. Im September finden im Rahmen des Projektes **Trainings** in Berlin (26.09.) und Hamburg (29.09.) zur Nutzung dieser Online-Services zum Themenfeld Berufsorientierung statt. Die Seminare richten sich insbesondere an Mentorinnen und Mentoren auch ohne Interneterfahrung. Das IKT-Projekt (Informations- und Kommunikationstechnologien) wird finanziert mit Unterstützung der Europäischen Kommission. Projektträger ist das **Deutsche Jugendinstitut e.V. (DJI)**. Die deutsche G8WAY Plattform wird in Zusammenarbeit mit der **Denkwerkstatt: JugendMentoring e.V. (d:jm)** entwickelt: einem Zusammenschluss von Mitdenkern aus Mentoring- und Patenschaftsprogrammen, gemeinnützigen Organisationen und Verbänden sowie interessierten Personen aus Unternehmen, Stiftungen, Gewerkschaften und der Politik. [www.jugend-mentoring.de](http://www.jugend-mentoring.de) Die ersten Seiten werden auf einer Exkursion beim Sommerforum Generationendialog [www.generationendialog.de](http://www.generationendialog.de) am 19.08.2011 in Langen präsentiert und erprobt.

**Information und Anmeldungen** zu den Trainings und zur Exkursion beim Sommerforum: Edelgard Schmidt, Denkwerkstatt: JugendMentoring, Tel.: 030-61070214, [edelgardschmidt@jugend-mentoring.de](mailto:edelgardschmidt@jugend-mentoring.de).

**Informationen zum Projekt G8WAY:** Tabea Schlimbach, Deutsches Jugendinstitut, Tel.: 0345-6817816, [Schlimbach@dji.de](mailto:Schlimbach@dji.de).

**29. September 2011 – Workshop: „Neue Wege in der Engagementpolitik – Welche Möglichkeiten bieten sich in der Zusammenarbeit von Freiwilligenagenturen mit dem Sport“ in Frankfurt am Main**

In diesem eintägigen Workshop des Deutsch Olympischen Sportbundes (DOSB) in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (BAGFA) kommen Mitarbeiter/innen der Freiwilligenagenturen und des Sports zusammen, um sich gegenseitig über ihre Arbeit zu informieren und Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des Aufbaus von sinnvollen Strukturen zu diskutieren. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen und die Anmeldung an Ute Blessing-Kapelke (DOSB), [blessing-kapelke@dosb.de](mailto:blessing-kapelke@dosb.de), Tel.: 069 / 6 70 00. Quelle: : Infodienst „Sport der Generationen“ 2/2011

**13.-14. Oktober 2011 Finden und Binden – oder: Wie motiviert man ältere Migrant/innen zum bürgerschaftlichen Engagement?**

Interessieren sich ältere Migrant/innen für bürgerschaftliches Engagement? Was motiviert diese Zielgruppe zum Einsatz für das Gemeinwohl? Welche Bedürfnisse haben Senior/innen mit Zuwanderungsgeschichte bei ihrem Ehrenamt? Diese und andere Fragen werden im Rahmen des Seminars behandelt. Der Workshop richtet sich vor allem an Initiativen und Organisationen, die ein Potential oder sogar einen Bedarf für die Einbindung von ehrenamtlich engagierten, älteren Migrant/innen haben und vor der Frage stehen, wie sie diese Zielgruppe ansprechen, motivieren und in ihre Arbeit einbinden können. Methodisch wird mit einer Kombination aus Fachvorträgen, praktischen Übungen und Gesprächen gearbeitet. Die aktive Partizipation der Teilnehmer/innen in Diskussionen und praktischen Übungen ist erwünscht. Tagungsort: Friedrich-Ebert-Stiftung, Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin – Raum 119, Forum Politik und Gesellschaft, Tel.: 030- 269 35 73 13 [Beyhan.Sentuerk@fes.de](mailto:Beyhan.Sentuerk@fes.de), Gabriela Glasneck, e-mail: [forumpug@fes.de](mailto:forumpug@fes.de)

#### **14. und 15. Oktober 2011 Alle im Boot?! – Schwer erreichbare Zielgruppen in Bürgerbeteiligungsprozesse einbeziehen** in Stuttgart

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, wie es gelingen kann, diejenigen Menschen in Partizipationsprozesse einzubeziehen, denen Beteiligung »nicht nahe liegt« und die unter Bedingungen leben, die politische Teilhabe erschweren. Wie können wir z.B. Migrant/innen, bildungsferne Jugendliche und Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft leben, für Beteiligung gewinnen und sie dabei unterstützen, ihre Interessen zu artikulieren? Welche Methoden können sinnvoll eingesetzt werden und wie müssen Prozesse entsprechend ausgestaltet werden? Informationen unter:

<http://www.mitarbeit.de/seminare.html> Stiftung MITARBEIT, Marion Stock Bornheimer Str. 37, D-53111 Bonn, Telefon (02 28) 6 04 24-24

#### **Weiterbildung zur Dialogprozess-Begleitung 17.-21.10.2011, Akademie am Meer, List/Sylt**

13.-17.02.2012, Haus Villigst, Schwerte

25.-29.06.2012, Akademie am Meer, List/Sylt

Zertifikatskurs Weiterbildung zur Dialogprozess-Begleitung nach dem Konzept

ELTERN STÄRKEN – "Ermutigung zum Dialog"

Zielgruppe: MitarbeiterInnen der Familienbildung und -beratung, Fachkräfte, die im sozialen und therapeutischen Kontext mit Erwachsenen, Eltern, Jugendlichen oder Kindern tätig sind; empfohlen auch für KursleiterInnen der Elternkurse des Kinderschutzbundes (DKSB) „Starke Eltern – starke Kinder®“ Inhalt: Viele Eltern fühlen sich im Zusammenleben mit ihren Kindern zeitweise überfordert und verunsichert. Der dialogische Ansatz in der Beratung oder im Seminar hilft Eltern und Familien ihren ureigenen Weg zu finden. Dies ist ein radikaler Paradigmenwechsel, denn dadurch ändern sich sowohl unser Herangehen an die Arbeit mit Menschen als auch unser übliches Denken vollständig. Die Beziehung rückt in den Mittelpunkt unserer Arbeit mit Familien, Eltern, Jugendlichen und Kindern. In diesem Zertifikatskurs setzen sich die Teilnehmer mit genau dieser ‚Dialogischen Haltung‘ auseinander. Sie stellt die einzigartige Existenz eines jeden Menschen in den Mittelpunkt. Sie betont den radikalen Respekt vor der Unterschiedlichkeit und vor der Unvollkommenheit menschlicher Existenz. Im Dialog geht es darum wie ich mit Menschen in Beziehung trete und den Raum für Vertrauen und angstfreies Lernen und Arbeiten schaffe. Durch Verlangsamung und geübte Achtsamkeit werden unsere automatisierten Muster, die in unserem Unbewussten gespeichert sind und die uns zu stereotypen (Re)aktionen verleiten, gewandelt. Ziel ist die Stärkung der Persönlichkeit sowie die Entwicklung einer sensiblen dialogischen Präsenz. Sie ist die Basis für die Gestaltung von dialogischen Seminaren, Beratungen sowie von Teamfortbildungen. **Anmeldeschluss: 15.08.2011**, Paritätisches Bildungswerk, Bundesverband e.V. Heinrich-Hoffmann-Straße 3, 60528 Frankfurt, Tel.: 069/6706-272, busch@pb-paritaet.de <mailto:busch@pb-paritaet.de>, <http://www.bildungswerk.paritaet.org>

#### **Dortmunder Masterstudiengang „Alternde Gesellschaften“ beginnt mit dem zweiten Durchlauf**

Nach erfolgreichem Start zum Wintersemester 2010/11 beginnt zum kommenden Wintersemester 2011/2012 der zweite Durchlauf des Masterstudienganges „Alternde Gesellschaften“, der unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Gerhard Naegele gemeinsam von der Technischen Universität Dortmund (Fakultät 12 – Erziehungswissenschaft und Soziologie) und der Ruhr-Universität Bochum durchgeführt wird. Die bisherigen Reaktionen der Studierenden sowie der Dortmunder und Bochumer Kolleginnen und Kollegen lassen eine große Zufriedenheit mit dem guten Start des ersten Durchlaufs erkennen und machen uns zuversichtlich für den zweiten Durchlauf. Schon jetzt gibt es eine derart hohe Nachfragequote, dass wir glauben, im zweiten Durchgang sogar eine noch höhere Beteiligungsquote zu erzielen. Ab sofort können sich Interessentinnen und Interessenten einschreiben. Weitere Informationen: Technische Universität Dortmund Emil-Figge-Straße 50, 44227 Dortmund, Telefon: 0231 755 2826 oder 0231 755 6360 Email: master@gerontologie.de

### Veranstaltungen

#### **1. September 2011 – 12. Zürcher Gerontologietag – Bilder des Alters – Altersrollen**

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) und das Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich (ZfG) laden Sie herzlich ein. Die SAGW und das ZfG befassen sich beide mit diversen Aspekten von Altersbildern und Altersrollen und möchten mit dieser Tagung verschiedene Wissenschaften, Rollenträger/innen, Bevölkerungsgruppen und Generationen zu diesem zukunftsentscheidenden Thema miteinander in Kontakt bringen. Tagungsorganisation: Universität Zürich, Zentrum für Gerontologie, Sumatrastraße 30, CH-8006 Zürich, Tel.: +41 (0) 44 635 34 20, [www.zfg.uzh.ch](http://www.zfg.uzh.ch), Email: [tagung@zfg.uzh.ch](mailto:tagung@zfg.uzh.ch)

### Hinweise

#### **Zur Zukunft der EU-Bildungsprogramme: Ergebnisse der öffentlichen Konsultation veröffentlicht**

Die Ergebnisse der im vergangenen Jahr gestarteten öffentlichen Konsultation zur Zukunft der EU-Bildungsprogramme liegen vor. Ein Ergebnis ist, dass das Budget für das Programm für lebenslanges Lernen als unzureichend erachtet und aufgestockt werden soll. Die Ergebnisse der Umfrage werden in die Vorbereitung der Kommission für die neue Generation der EU-Programme Programm für lebenslanges Lernen, "Jugend in Aktion" und "Erasmus Mundus" ab 2014 einfließen. Ende Juni 2011 will die EU-Kommission den finanziellen Rahmen und im Herbst einen Vorschlag für die neue Programmgeneration vorlegen. Weitere Informationen auf der Website der Europäischen Kommission:

[http://ec.europa.eu/education/news/news2948\\_en.htm](http://ec.europa.eu/education/news/news2948_en.htm); Quelle: Newsletter der NA beim BIBB – Ausgabe 180/01.06.2011

#### **Tagung des Rats der Bildungsministerinnen und -minister: Ergebnisse und Empfehlungen**

Auf der Tagung des Rats am 20.05.2011 haben sich die europäischen Bildungsministerinnen und -minister auf politische Strategien geeinigt, um u.a. die Schulabbruchquote in der EU zu senken und die Mobilität junger Menschen zu Lernzwecken zu fördern. Entsprechende Empfehlungen wurden verabschiedet. Quelle: Newsletter der NA beim BIBB – Ausgabe 180/01.06.2011. Weitere Informationen unter [www.eu-bildungspolitik.de](http://www.eu-bildungspolitik.de)

#### **Europäisches Jahr des aktiven Alterns 2012:**

Neue Strategien zur Erhöhung der Lebensqualität älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Das Projekt "pro wohnen international" stößt EU-weit auf großes Interesse und liefert Impulse für die Entwicklung neuer Strategien, um für ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte deren Lebensqualität zu erhöhen. Brigitte Karhoff stellte am 14. April im Rahmen eines Workshops das gemeinsam mit der Koordinierungsstelle "Leben im Alter" der Stadt Oberhausen realisierte Wohn- und Quartiersprojekt für ältere MigrantInnen in Brüssel vor. Ziel des Workshops ist der Aufbau eines europäischen Netzwerkes zum Austausch und zur Vervielfältigung weiterer Projekte in der EU. **Kontakt:** Brigitte Karhoff, 0234 / 90440-31, [brigitte.karhoff@wbb-nrw.de](mailto:brigitte.karhoff@wbb-nrw.de)

**Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG)** schafft aus Anlass ihres 200jährigen Bestehens im Jahre 2010 die gesamtschweizerische Internetplattform [intergeneration.ch](http://www.intergeneration.ch) zur Förderung der Generationenbeziehungen. Die SGG fördert Gemeinnützigkeit und Freiwilligkeit, den Austausch und den Diskurs zu zentralen Fragen des Zusammenlebens, sie gründet neue Projekte und Programme und unterstützt Dritte, welche sich ums Gemeinwohl kümmern.

<http://www.intergeneration.ch/interviews>

**Dokumentation: Sommer-Forum Generationendialog des Projektbüros „Dialog der Generationen“ vom 8. - 10. Juli 2010 in der** Verwaltungsakademie Bordesolm, [http://www.generationendialog.de/uploadfiles/file/Sommerforum2010\\_neu1.pdf](http://www.generationendialog.de/uploadfiles/file/Sommerforum2010_neu1.pdf)

**Arnsberger „Lern-Werkstadt“ Demenz Handbuch für Kommunen online verfügbar.**

Am 6. Juni 2011 wurde in Arnsberg das Handbuch zur "Lern-Werkstadt" Demenz vorgestellt. Darin fassen wir unsere Erfahrungen aus über drei Jahren Modellprojekt Demenz zusammen. Es richtet sich an Entscheidungsträger und Praktiker aus Städten und Gemeinden, aber auch zivilgesellschaftliche Initiativen.

Das Handbuch ist erhältlich über die [Fachstelle Zukunft Alter der Stadt Arnsberg](#). Projekt Demenz Arnsberg, Martin Polenz, Lange Wende 16a, 59755 Arnsberg, Tel. 02932 201-2206, [m.polenz@arnsberg.de](mailto:m.polenz@arnsberg.de)

Das Handbuch ist auch online verfügbar unter folgenden Link:

[http://www.projekt-demenz-arnsberg.de/cms/upload/docs/PDA\\_Handbuch\\_weblinksDS.pdf](http://www.projekt-demenz-arnsberg.de/cms/upload/docs/PDA_Handbuch_weblinksDS.pdf)

<http://www.projekt-demenz-arnsberg.de/aktuelles-termine/erschiene-handbuch-fuer-kommunen.html>

**Baum für Baum – jetzt retten wir Kinder die Welt**

Felix Finkbeiner wollte nicht mehr warten, bis die Erwachsenen endlich etwas gegen den Klimawandel tun. "Lasst uns in jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen", forderte der damals Neunjährige seine Mitschüler(innen) in einem Referat auf. In über 70 Ländern ist die Initiative "Plant-for-the-Planet" inzwischen aktiv und die Vereinten Nationen ernannten Felix zum Kinderbotschafter. In dem Buch "Baum für Baum. Jetzt retten wir Kinder die Welt" (Link: <http://www.oekom.de/index.php?RDCT=498ec04b87f2beab86c7>)

erzählen Felix & Freunde anschaulich, was es mit dem Klimawandel und dem Bäumepflanzen auf sich hat – und warum sie sich dazu entschieden haben, Bäume zu pflanzen. Ein Buch für Kinder, die selbst aktiv werden wollen – aber auch für Eltern, Lehrer oder Politiker 112 Seiten, oekom verlag München, 2010, ISBN-13: 978-3-86581-208-7

**Kultur im demografischen Wandel. Impulse für die kommunale Kulturarbeit**

Hrsg. Almuth Fricke und Thorben Winter. München: kopaed 2011. 106 Seiten, 12,00 € ISBN-10 3-86736-253-X ISBN-13 978-3-86736-253-5

Gemeinsam mit der Stadt Rheine hat das Institut für Bildung und Kultur einen Sammelband herausgegeben, der Ergebnisse der gleichnamigen Tagung im März 2010 in Kloster Bentlage aufgreift und sich mit der kommunalen Leitbildentwicklung und kulturgeprägte Stadtentwicklung im demografischen Wandel beschäftigt. Weiterhin geben die Beiträge Impulse, wie Kulturpolitik und Kulturplanung das kreative Potenzial älterer Menschen und ihre Engagementbereitschaft erfolgreich aufgreifen können. Dies wird anhand konkreter Beispiele aus Düsseldorf und Remscheid veranschaulicht. Erhältlich beim kopaed Verlag München: [http://www.kopaed.de/kopaedshop/index.php?PRODUCT\\_ID=739](http://www.kopaed.de/kopaedshop/index.php?PRODUCT_ID=739)

**Baugruppen und Wohngruppenprojekte – Ein Handbuch für Kommunen**

Kommunen können von Wohnprojekten als Akteuren der Stadtentwicklung profitieren. Gleichzeitig sind Kommunen aber auch wichtige Unterstützer gemeinschaftlicher Wohnprojekte: als Grundstückseigentümer, als zuständige Behörde in Bau- und Förderfragen, als Vermittler zwischen Investoren und Gruppen, als Informations-Scharnier. Die unterschiedlichen Bausteine kommunaler Unterstützung sind in der Broschüre zusammengestellt, die den Anspruch hat, als "Wikipedia für Wohngruppenprojekte" zu dienen. Zielgruppe sind Kommunen, aber auch für Wohngruppen-Initiativen kann die Broschüre wertvolle Informationen zum Umgang mit Kommunen und anderen Akteuren bieten. Die Broschüre wird herausgegeben durch das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MWEBWV NRW) und ist kostenfrei erhältlich unter [mwebwv@gwn-neuss.de](mailto:mwebwv@gwn-neuss.de) (Veröffentlichungsnummer W-417) sowie auf der [Website des Ministeriums](#).

**Dokumentation der Fachtagung "Freiwillige begleiten und sorgen"** am 01.12.10 im Roten Rathaus Die Dokumentation der Fachtagung können Sie jetzt im Netz sehen, über die Internetpräsenz der Engagementwerkstatt Berlin "Freiwilligendienste in der Stadt" unter: <http://engagementwerkstatt.de/wordpress2/?p=5814>

### **Werkbuch "Junge Bilder vom Alter"**

Was macht das Alter heute aus? Wie leben sie, was tun die Älteren? Wie sehen sie sich selbst und wie die Jungen? Die meisten Bilder vom Alter entsprechen schon lange nicht mehr der Realität. So wird Alter häufig immer noch mit Krankheit, Bedürftigkeit, geistigem Verfall und gesellschaftlicher Belastung gleichgesetzt. Solche Bilder prägen unser Verhalten und unsere Sprache. Damit setzt sich die Landesinitiative "Junge Bilder vom Alter" auseinander. Vera von Achenbach, Barbara Eifert (Hg.): Junge Bilder vom Alter Verlag: Klartext, 2010, ISBN: 9783837501780, Euro 14,95  
Bestellmöglichkeit unter [www.klartext-verlag.de](http://www.klartext-verlag.de)

### **Neuaufgabe von "ART - von Malerei bis Multimedia"**

In der überarbeiteten Neuaufgabe von ART sind mehr als 120 Kinder- und Jugendfreizeitstätten, Jugendkunstschulen sowie Kultur- und Medienzentren zu finden, die das Interesse junger Menschen an den verschiedenen Bereichen Bildener Kunst aufnehmen und mit qualifizierter Anleitung fördern. Das Spektrum reicht von Malen und Zeichnen, Bildhauern und Töpfern über Trickfilm, Airbrush und Graffiti bis hin zu Modedesign. "ART - von Malerei bis Multimedia" ist eine Auskopplung aus der Datenbank ProMix Berlin des InfoService der Stiftung Demokratische Jugend, die in Zusammenarbeit mit der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Berlin e.V. und der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung entstanden ist. Die Broschüre ART - von Malerei bis Multimedia gibt hier es als PDF-Datei zum Download unter:

<http://jugendnetz-berlin.de/ger/adressbuch/promix/07art.php?navanchor=1010225>.

## Links

Mit dieser vierundfünfzigsten **LernCafe-Ausgabe**, <http://lerncafe.de/joomla>, „Kulturraum Europa“, haben die Autoren die eigenen Erfahrungen, die sie mit dem Thema in Literatur, Religionen, Mythen und Brauchtum hatten und haben, niedergeschrieben. Die Ausgabe setzt sich also aus vielen unterschiedlichen Beiträgen zusammen, genau wie die Europa-Fahne auch aus vielen Sternen besteht, die obwohl unterschiedlich, gemeinsam einen Kreis bilden. Wir hoffen, dass wir dabei geholfen haben, mit unserem „LernCafe“ einen weiteren kleinen Schritt auf das Ziel des geeinten Europas hin zu tun. Für die Redaktion Uwe Bartholl – Margret Budde – Erna Subklew

[www.mabuse-verlag.de](http://www.mabuse-verlag.de)

Erneuerte Homepage – Für ein solidarisches Gesundheitswesen

### **Informationen zum 14. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag**

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/volltextsuche.html>

### **Schülerzeitungswettbewerbs der Länder 2011**

Es war der große Tag für die Gewinner des Schülerzeitungswettbewerbs der Länder 2011: Am 20. Juni fand die Preisverleihung im Bundesrat statt. Unter der Schirmherrschaft der Bundesratspräsidentin Hannelore Kraft wurden die besten 25 Schülerzeitungen Deutschlands in Berlin ausgezeichnet. Es wurden Preise in den sechs Hauptkategorien der verschiedenen Schularten und sechs Sonderpreise für herausragende Leistungen vergeben.

<http://www.schuelerzeitung.de/projekte-und-veranstaltungen/sz-wettbewerb/presse/bildmaterial-montagpreisverleihung/>

### **Das Online-Handbuch Demografie ist "Ausgewählter Ort 2011"**

<http://www.berlin-institut.org/online-handbuchdemografie.html>

## **Mikrokredite**

Von [Sabine Sütterlin](#) und [Margret Karsch](#)

Als "Erfinder" der Mikrokredite wird oft Muhammad Yunus genannt. Der gelernte Nationalökonom Yunus erhielt im Jahre 2006 den Friedensnobelpreis dafür, dass er Darlehen in kleinsten Stückelungen an arme Frauen vergibt und ihnen so ermöglicht, sich und ihren Familien aus eigener Kraft eine Lebensgrundlage zu schaffen. Die "Grameen Bank", die Yunus im Jahre 1976 in seiner Heimat Bangladesch gegründet und 1983 in ein eigenständiges Unternehmen umgewandelt hat, wurde zu einem oft kopierten Erfolgsmodell in der Entwicklungszusammenarbeit.

<http://www.berlin-institut.org/online-handbuchdemografie/entwicklung/mikrokredite.html>

## **Hinweise**

### **Wenn nur der Augenblick zählt – Kunst für Demenzkranke**

Museumsführungen für Menschen mit Demenz bergen Überraschungen und stellen besondere Anforderungen an die Museumspädagogen. Die Online-Redaktion von n-tv hat mit Daniel Neugebauer von der Kunsthalle Bielefeld, Anja Kölkebeck vom Demenz-Servicezentrum NRW und Friederike Winkler-Rufenach vom Lehmbruck Museum in Duisburg über das Kunsterleben im Augenblick gesprochen.

Weitere Informationen: [www.ibk-kubia.de/content/view/264/22/](http://www.ibk-kubia.de/content/view/264/22/)

### **Modellprojekte im Projekt „Sport bewegt Familien – Familien bewegen den Sport“ ausgewählt**

Im Rahmen des Projekts „Sport bewegt Familien – Familien bewegen den Sport“ wurden nun die Modellprojekte der Mitgliedsorganisationen ausgewählt. Spannende Themenstellungen sollen neue Erkenntnisse bringen und die Entwicklungen im Sport für Familien voranbringen. [Mehr Informationen unter ...](#)

<http://dosbnewsletter.yum.de/media/newsletter/Infodienst%20Sport%20der%20Generationen/Modellprojete!Familie.pdf> Quelle: Infodienst „Sport der Generationen“ 2/2011

### **Beirat Jungenpolitik nimmt die Arbeit auf**

Am 26.05.2011 traf sich der neu konstituierte Beirat Jungenpolitik erstmals zu einer Auftaktsitzung. Er soll im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Erkenntnisse zu den Lebensentwürfen von männlichen Jugendlichen sammeln. Der Beirat setzt sich aus sechs erwachsenen Experten und sechs Jungen im Alter zwischen 14 und 17 zusammen. Anfang 2013 soll er seine Arbeit beenden und einen Ergebnis-Bericht veröffentlichen. Dieser Bericht wird neben der Auseinandersetzung mit Männlichkeitsnormen auch Empfehlungen enthalten, die in die Politik des Bundesfamilienministeriums einfließen sollen. Der Beirat Jungenpolitik ist ein Teil der Gleichstellungspolitik des Bundesfamilienministeriums. Ein weiterer Baustein ist das im Frühjahr 2011 gestartete Programm „Mehr Männer in Kitas“. Damit soll der bisher marginale Anteil männlicher Fachkräfte in der Kinderbetreuung deutlich erhöht werden. +++ Weitere Infos: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Glinkastr. 24, 10117 Berlin, fon. 030 - 18 55 50, E-Mail. [poststelle@bmfsfj.bund.de](mailto:poststelle@bmfsfj.bund.de), [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de).

### **Mitreden, Mitentscheiden, Mitgestalten: Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommune**

#### **Kategorie: Bürgerbeteiligung, Demokratie und Bürgergesellschaft, Kinder/ Jugend/ Eltern/ Familie**

Die Bereitschaft zur politischen Teilhabe braucht nicht erst im Erwachsenenalter geweckt zu werden. Viele Kinder und Jugendliche möchten schon früher mitreden können, wenn es um ihre Belange geht. Allerdings werden die Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen in Deutschland vielerorts kaum oder zu wenig beachtet. Udo Wenzl, Bildungsreferent beim Landesjugendring Baden-Württemberg, stellt in seinem Gastbeitrag die Anforderungen vor, die mit einer gelingenden Kinder- und Jugendbeteiligung im kommunalen Raum verbunden sind. Was müssen Kommunen tun, um Kinder- und Jugendbeteiligung in ihrer Gemeinde zu implementieren? Welche praxisorientierten Handlungsempfehlungen gibt es, welche kommunalen Hürden und Herausforderungen müssen über-

wunden werden? Sein Fazit: Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in einer Kommune muss vielfältig, ideenreich und der jeweiligen örtlichen Situation entsprechend realisiert werden. Die Chancen gelingender Beteiligung liegen in einem Partizipationsmix, bei dem alle vorhandenen örtlichen Ressourcen von Politik, Verwaltung und Jugendarbeit, (außer-)schulischen Bildungsträgern sowie den Trägern der politischen Bildung mit einbezogen werden.

[Wenzl, Udo : Mitreden, Mitentscheiden, Mitgestalten: Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im kommunalen Raum](http://www.buergergesellschaft.de/fileadmin/pdf/gastbeitrag_wenzl_110610.pdf)  
[http://www.buergergesellschaft.de/fileadmin/pdf/gastbeitrag\\_wenzl\\_110610.pdf](http://www.buergergesellschaft.de/fileadmin/pdf/gastbeitrag_wenzl_110610.pdf)

### **Jung bewegt: Junges Engagement strategisch fördern**

**Kategorie: Bürgerbeteiligung, Bürgerschaftliches Engagement, Demokratie und Bürgergesellschaft, Kinder/ Jugend/ Eltern/ Familie**

Kinder und Jugendliche sind entgegen der landläufigen Meinung hoch motiviert, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Es gelingt jedoch häufig nicht, diese Engagementbereitschaft in die Entwicklung unserer Gesellschaft einzubinden. Doch wie lässt sich das Engagement junger Menschen fördern? Wie können Engagementprojekte für Kinder und Jugendliche so angelegt werden, dass sie Heranwachsende motivieren, aktiv zu werden und zu bleiben? Wie können auch sozial- und bildungsbenachteiligte junge Menschen erreicht werden? Die Bertelsmann Stiftung engagiert sich seit Jahren für eine stärkere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, so auch im Projekt »Jung bewegt«, das aktuell gemeinsam mit den Ländern Berlin, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt durchgeführt wird. Sigrid Meinhold-Henschel, verantwortliche Leiterin des Projekts, skizziert in ihrem Gastbeitrag die Schwerpunkte und den Handlungsrahmen des Projekts und zeigt, wie sich junges Engagement auf vielen gesellschaftlichen Ebenen strategisch fördern lässt.

[Meinhold-Henschel, Sigrid : Junges Engagement strategisch fördern! - Das Projekt »jungbewegt - Dein Einsatz zählt«](http://www.buergergesellschaft.de/fileadmin/pdf/gastbeitrag_meinhold-henschel_110610.pdf)  
[http://www.buergergesellschaft.de/fileadmin/pdf/gastbeitrag\\_meinhold-henschel\\_110610.pdf](http://www.buergergesellschaft.de/fileadmin/pdf/gastbeitrag_meinhold-henschel_110610.pdf)

### **BMFSFJ Internetredaktion, Pressemitteilung Nr. 47/2011 vom 07.06.2011**

**Thema: Familie, Kinder und Jugend**

Bundesfamilienministerium verlängert Antragsphase im Förderprogramm Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung. Anträge für Förderprogramm können noch bis Ende 2011 eingereicht werden Die Antragsfrist für das im Februar 2008 gestartete Förderprogramm Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wird bis Ende 2011 verlängert. Unternehmen können noch bis zum 1. Januar 2012 gefördert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) mit einem betrieblich unterstützten Betreuungsprojekt starten. Weitere Informationen finden Sie unter [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de) und [www.erfolgskfaktor-familie.de/kinderbetreuung](http://www.erfolgskfaktor-familie.de/kinderbetreuung)

### **BMFSFJ Internetredaktion - Tag der Mehrgenerationenhäuser 2011**

Pressemitteilung Nr. 45/2011 - Veröffentlicht am 06.06.2011

**Thema: Freiwilliges Engagement, Ältere Menschen, Wohlfahrtspflege**

Bewerbungsphase für das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II startet Anfang Juli 2011. Zum "Tag der Mehrgenerationenhäuser" hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend alle 500 Mehrgenerationenhäuser aus dem gleichnamigen Aktionsprogramm nach Berlin eingeladen. Neben einem Austausch über Angebote zu aktuellen Fragen, wie die Folgen des demografischen Wandels, die Infrastrukturentwicklung im ländlichen Raum und die Möglichkeiten zur Stärkung des freiwilligen Engagements aller Altersgruppen, steht das geplante Folgeprogramm zur Förderung von Mehrgenerationenhäusern im Zentrum.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.mehrgenerationenhaeuser.de](http://www.mehrgenerationenhaeuser.de)

### **BMFSFJ Internetredaktion Pressemitteilung Nr. 49/2011**

Veröffentlicht am 09.06.2011

**Thema: Freiwilliges Engagement, Zivildienst**

Staatssekretär Josef Hecken: "Bundesfreiwilligendienst wird ein Erfolg!" Vier Wochen nach Start der Informationskampagne schon mehr als 1.000 Verträge mit Freiwilligen unterzeichnet. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ist sehr

zufrieden mit dem bisherigen Stand der Anmeldungen zum neuen Bundesfreiwilligendienst. "Das Interesse ist enorm", sagt Staatssekretär Josef Hecken. "Mitte Mai haben wir unsere große Informationskampagne gestartet, seitdem haben im Schnitt 250 Freiwillige pro Woche einen Vertrag für den Bundesfreiwilligendienst unterschrieben. Zugleich haben wir über 14.000 freiwillige Verlängerungen des Zivildienstes über den 1. Juli hinaus. Eine Stellenbörse mit einem Überblick über alle freien Plätze gibt es unter

[www.bundesfreiwilligendienst.de](http://www.bundesfreiwilligendienst.de)

Hamburg, Dienstag, 19.7.2011, 10.30-14.30 Uhr, Anmeldung unter

[rt-hamburg@bundesfreiwilligendienst.de](mailto:rt-hamburg@bundesfreiwilligendienst.de)

Hannover, Mittwoch, 27.7.2011, 12.00-16.00 Uhr, Anmeldung unter

[rt-hannover@bundesfreiwilligendienst.de](mailto:rt-hannover@bundesfreiwilligendienst.de)

### **Aktuelle Infos zum gesellschaftlichen Engagement von Jugendlichen**

Viele Jugendliche engagieren sich in ihrer Freizeit für sich selbst und für andere, und zwar am liebsten im Kreis ihrer Freundinnen und Freunde. Sie wollen Spaß haben, aber auch etwas dazulernen und das Zusammensein in der Gruppe mit etwas Sinnvollem und mit der Übernahme von Verantwortung verbinden. Auf jugendnetz-berlin.de finden Interessierte nun einen guten Überblick über rechtliche Rahmenbedingungen, Ausbildungsmöglichkeiten, Zertifikate, Anlaufstellen, Studien zum Engagement und vieles mehr. Weitere Infos unter:

[http://jugendnetzberlin.de/ger/profiwissen/engagement/0001\\_engagement.php?navanchor=1010116](http://jugendnetzberlin.de/ger/profiwissen/engagement/0001_engagement.php?navanchor=1010116)

### **Studie: Lebensqualität für Pflegebedürftige in Wohngruppen messbar höher als in Heimen**

Kleine gemeinsame Wohngruppen für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen erreichen eine höhere Lebensqualität für Bewohnerinnen und Bewohner, bieten eine bessere Pflegesituation, und bewirken eine höhere Lebenszufriedenheit auch für Pflegende und Angehörige als die traditionelle Heimunterbringung. Diese Bedingungen tragen deutlich dazu bei, den Krankheitsfortgang der betreuten Menschen zu verlangsamen. Das sind die zentralen Ergebnisse der Pilotstudie „Kosten- Effektivität von Wohngruppen“, die die Stiftung trias, gemeinnützige Stiftung für Boden, Ökologie und Wohnen, gemeinsam mit dem Seminar für Sozialpolitik der Universität zu Köln initiiert hat. Für die qualitative Studie befragten Wissenschaftler Pflegende, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Angehörige aus drei exemplarischen Wohnprojekten für Menschen mit Demenz beziehungsweise Multipler Sklerose in Köln, Berlin und Duisburg über ihre Erfahrungen. Das Prinzip der Wohngruppen: Bewohnerinnen und Bewohner ziehen gemeinsam in eine Wohnung ein; sie machen separate Mietverträge mit den Wohnungsgebern und den Pflegediensten, die sie dort 24 Stunden am Tag betreuen. Bei den wissenschaftlichen Tiefeninterviews zeigte sich, dass die familiäre Atmosphäre, die gegenseitige Hilfe und die anregende Art der Pflege, die stets auf ein möglichst aktives Mittun in der Gemeinschaft ausgerichtet ist, messbare positive Effekte auf den Gesundheitszustand der WG-Bewohnerschaft haben.

Die Studie wurde vom Generali Zukunftsfonds finanziert, unter Einbindung eines Eigenanteils der Stiftung trias und der Universität zu Köln. Ihre vollständigen Ergebnisse werden am 23. und 24. September 2011 in der Melanchthon-Akademie zu Köln der Öffentlichkeit vorgestellt. Presseanfragen und Interviewwünsche zu der Studie richten Sie bitte ausschließlich an: Carmen Molitor, Telefon 0221-91 24 96 22, [carmen.molitor@t-online.de](mailto:carmen.molitor@t-online.de)

### **Deutschlandfunk: Kulturgespräch "Gutbürger - Mutbürger - Wutbürger?"**

Bedeutet die Proteste gegen Atomstrom, gegen Stuttgart 21 oder die Hochmoselbrücke ebenso wie die Revolten im Maghreb ein "Ende der Demokratie, wie wir sie kennen, die Postdemokratie, oder im Gegenteil eine Neupolitisierung des Bürgers"? Über diese Frage diskutierten am 23.06.2011 beim 42. ZEIT-Forum Wissenschaft in Berlin Thymian Bussemer, Autor von "Die erregte Republik - Wutbürger und die Macht der Medien" (September 2011), Gisela Erler, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung des Landes Baden-Württemberg, Heiner Geißler, Bundesminister a.D. und "Stuttgart 21"-Schlichter, sowie Richard Hilmer, Geschäftsführer der Infratest dimap Gesellschaft für Trend und Wahlforschung mbH. Das vom Deutschlandfunk aufgezeichnete Kulturgespräch "Gutbürger - Mutbürger - Wutbürger?" ist online noch nachzuhören.

[www.dradio.de/dlf/programmtipp/kulturgespraech/1486079/ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2011/06/24/dlf\\_20110624\\_1915\\_f825dd3d.mp3](http://www.dradio.de/dlf/programmtipp/kulturgespraech/1486079/ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2011/06/24/dlf_20110624_1915_f825dd3d.mp3)

## Impressum

Projektbüro "Dialog der Generationen"  
Fehrbelliner Str. 92  
10119 Berlin

Tel.: (0049) - (0)30 - 443 83 - 475 / Fax: - 452

E-Mail: [dialog-der-generationen@pfefferwerk.de](mailto:dialog-der-generationen@pfefferwerk.de)  
Internet: [www.generationendialog.de](http://www.generationendialog.de)



TRÄGER



GEFÖRDERT DURCH



REDAKTION

Susann Braune, Iris Marreel  
V.i.S.d.P.: Volker Amrhein

**NEWSLETTER ABMELDEN** | Wenn Sie den Newsletter nicht länger empfangen möchten, tragen Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse in das Feld „Newsletter-Abo“ auf der Startseite unserer Homepage ein. Die Abmeldung erfolgt automatisch.